

Seltene Erkrankung
Das Leben zweier Jungen mit Gendefekt. Seite 3



Alter Markt Neues Outfit für Magdeburgs Mitte. Seite 15



SPD Wird GroKo-Gegner Kevin Kühnert zum neuen Hoffnungsträger? Seite 4

ANZEIGE

Jeden Morgen eine Familienkreuzfahrt!

Täglich Morgenshow 7-10 Uhr einschaltbar!

Radio Brocken

www.radio-brocken.de

Zeitung für Sachsen-Anhalt • Gegründet 1890

Magdeburger Volksstimme

www.volksstimme.de

Mittwoch, 28. Februar 2018 | 1,30 Euro | Nr. 49 | A 10283

Heute großer Anzeigenteil:

Suchen Sie etwas?
Immobilien, Stellen, Kraftfahrzeuge, An- und Verkauf, Bekanntschaften, Haustiere

Seiten 7/12

Russland-Streit spaltet die Landes-CDU

Sanktionen nach der Annexion der Krim sind umstritten

Sachsen-Anhalts Union ist in der Frage der Russland-Sanktionen uneins. Ein von zwei prominenten CDU-Politikern erarbeitetes Papier dürfte die Debatte neu entfachen. Es widerspricht der Position von Ministerpräsident Reiner Haseloff.

Bestreben der EU wie auch der Bundesregierung, für Stabilität und friedliche Verhältnisse in Europa einzutreten.

Zuletzt wurden die Sanktionen bis Sommer dieses Jahres verlängert.

Mit ihrem Papier begeben sich Bergner und Scharf in Widerspruch zur Position der Ost-Ministerpräsidenten und somit auch der von Sachsen-Anhalts Regierungschef Reiner Haseloff (CDU). Haseloff hält Sanktionen für ein „wirkungsloses Instrument“. Zudem träfen Sanktionen insbesondere ostdeutsche Unternehmen, vor allem in der Agrar- und Ernährungsbranche, die traditionell gute Kontakte nach Russland pflegten.

Sachsen-Anhalts CDU-Generalsekretär Sven Schulze stützt Haseloff. „Ich sehe die Sanktionen kritisch, weil sie ihre Wirkung verfehlt haben“, sagte er gestern der Volksstimme. Diese Meinung herrsche auch in großen Teilen der Ost-CDU vor.

Bildungsminister Marco Tullner, der auch CDU-Kreis-

chef in Halle ist, sagte hingegen gestern: „Die Russland-Sanktionen haben nicht nur eine wirtschaftspolitische Seite. Auch wenn es nicht leicht für

unsere exportorientierten Unternehmen ist – die Annexion der Krim hat in erster Linie eine völkerrechtliche Dimension. Vor diesem Hintergrund strahlen die Sanktionen auch auf die Staaten des Baltikums aus und tragen somit zur Sicherheitsarchitektur Europas bei.“

Derzeit sei aber keinerlei Bewegung auf der Krim erkennbar: „Deshalb ist die Grundlage der Sanktionen nach wie vor vorhanden.“

Von Michael Bock
Magdeburg • Die Unionspolitiker Christoph Bergner und Jürgen Scharf setzen auf Härte gegen Russland. Der Ex-Ministerpräsident (1993/1994) und spätere parlamentarische Staatssekretär im Bundesinnenministerium sowie der langjährige CDU-Fraktionsvorsitzende im Landtag (2002 bis 2011) haben einen Beschlussantrag zu den EU-Sanktionen vorgelegt. Über diesen soll der Landesvorstand in einer Klausurtagung (2./3. März) entscheiden. In dem Papier heizt es, der nach der völkerrechtswidrigen Annexion der Krim ausgeübte wirtschaftliche Druck gegen Russland sei „bisher nicht wirkungslos“ geblieben. Ohne die seit 2014 geltenden Sanktionen wäre es nicht zu dem in Minsk vereinbarten Waffenstillstand gekommen. Ziel bleibe, „Russland zu mehr Gesprächsbereitschaft bei der Suche nach einer politischen Lösung des Ukraine-Konflikts zu bewegen“.

Zwar seien die Sanktionen umkehrbar. Aber: „Forderungen nach Aufhebung der Sanktionen ohne erkennbare Fortschritte bei der Befriedung des Ukraine-Konflikts widersprechen dem



Christoph Bergner



Reiner Haseloff

Deutscher Filmstar bei Dreharbeiten in Magdeburg



Eine der bekanntesten deutschen Schauspielerinnen ist für Dreharbeiten in Magdeburg. Alexandra Maria Lara (r.), die schon für „Der Untergang“ und „Der Baader-Meinhof-Komplex“ vor der Kamera stand, spielt in dem Film „Warum“ eine junge Kommunistin, die in den 1930er Jahren vor der Nazis in die Sowjetunion floh und dort

wegen angeblicher Spionage verhaftet wurde. Regisseur Bernd Böhlisch suchte sich das ehemalige Stast-Gefängnis am Moritzhof sowie die Festung Mark als Kulisse aus. In Letzterem wurde gestern in dem „Stübchen“ eine Tanzszene gedreht, bei der Lara viel Spaß mit den übrigen Statisten hatte. Seite 17 Foto: Viktoria Kühne

Magdeburg

Kampf um die Gieselerhalle

Stadtfeld-Ost (el) • Der Stadtfelder Bürgerverein lehnt die Umbaupläne für die Hermann-Gieseler-Halle ab. Die Stadt soll den Verkauf rückgängig machen. Statt der geplanten Umnutzung für Handel soll dort Sport betrieben werden. Seite 13

Bahnhof Beyendorf wird saniert

Altstadt (el) • Der Bahn-Haltepunkt Beyendorf-Sohlen wird derzeit im Rahmen des Ausbaus der Bahnstrecke Magdeburg-Halberstadt modernisiert. Die Bürger müssen einen Behelfsbahnsteig nutzen. Bis Ende März soll der Bahnsteig im Rohbau fertig sein. Seite 18

Sport

SCM will in Stuttgart Serie fortsetzen

Handball • Magdeburg (ut) • Bundesligist SC Magdeburg gastiert am morgigen Donnerstag beim absteiggefährdeten TVB Stuttgart und will mit einem weiteren Sieg seine Serie fortsetzen. Bislang konnte der SCM alle fünf Spiele gegen die Schwaben gewinnen. Seite 10

Boll führt wieder die Weltrangliste an

Tischtennis • Frankfurt/Main (dpa) • Timo Boll (36) ist nach sieben Jahren wieder die Nummer eins und zugleich ältester Spieler an der Spitze der Weltrangliste. Der Düsseldorf-Profis löst seinen Nationalmannschafts-Kollegen Dimitrij Ovtcharov ab. Seite 10

Börse

▼ Dow Jones 25628 (20 Uhr)
▼ Dax 12491 (Schlusskurs)
▼ Rohöl \$ 63,15 (je Barrel)
▼ Kurs \$ 1,2237

Die Börse finden Sie auf Seite 6.

Wetter in Magdeburg

-5° | -11°
Wechsel von Sonne und Wolken, meist trocken



Weg frei für Diesel-Fahrverbote

Sachsen-Anhalts Handwerker warnen vor „kalter Enteignung“

Von Alexander Walter
Magdeburg • Nach einem Urteil des Bundesverwaltungsgerichts warnt die Handwerkskammer Magdeburg vor dramatischen Folgen von Dieselfahrverboten in Städten: Es könne nicht sein, dass Handwerker nahezu ihre gesamte Flotte austauschen müssen, um weiter Aufträge in den Innenstädten erledigen zu können, sagte Präsident Hagen Mauer. Das käme einer „kalten Enteignung“ gleich. Der Anteil der Dieselfahrzeuge in den 13000 Betrieben des Kammerbezirks liegt bei mehr als 90 Prozent. Auch Sachsen-Anhalts Verkehrsminister Thomas Webel (CDU)

warnte vor Konsequenzen bei Fahrverboten vor allem für kleine und mittlere Betriebe. „Unternehmer, die auf Langlebigkeit und Effizienz von Dieselantrieben gesetzt haben, dürfen nicht bestraft werden.“ Städte müssten bei Maßnahmen zur Luftreinhaltung auch nach Ansicht der Richter die Verhältnismäßigkeit wahren, betonte Webel.

Nach Klagen der Deutschen Umwelthilfe (DUH) in Stuttgart und Düsseldorf hatten die Leipziger Richter gestern entschieden, dass Städte zu Fahrverboten greifen dürfen,

um gesetzliche Grenzwerte bei schädlichen Stickoxiden (NO_x) einzuhalten. Diesel-Besitzer hätten keinen Anspruch auf Ersatz von Wertverlusten.

In Sachsen-Anhalt hat bislang nur Halle den Grenzwert von 40 Mikrogramm NO_x je Kubikmeter Luft überschritten (2016: 46, 2017: 43). Die DUH hat analog zu den Verfahren im Südwesten Klage eingereicht. Die Stadt Halle legte sich

gestern nicht auf eine eindeutige Aussage zu Fahrverboten fest. Man werde das Urteil berücksichtigen, hieß es. Seiten 4 und 7



Brockenbahn wird teurer

Wernigerode (st) • Gut eine Million Fahrgäste haben den Harzer Schmalspurbahnen (HSB) im vergangenen Jahr einen Umsatz von mehr als 13 Millionen Euro beschert. Trotz des guten Ergebnisses werden Gäste ab Donnerstag, 1. März, bei Fahrten zum höchsten Gipfel des Harzes tiefer in die Taschen greifen müssen: Die Hin- und Rückfahrt kosten nun 43 statt 41 Euro, informiert Geschäftsführer Matthias Wagener. Zu den größten Herausforderungen für die HSB zählten 2017 Wetterkapitellen und Personalmangel. In diesem Jahr soll deshalb verstärkt auf Personalersatz gesetzt werden.

Verliebter, als die Polizei erlaubt

Schwan verknallt sich in eine Tiefgarage und wird zum Verkehrshindernis

Schwäne sind stur. Schwäne verlieben sich schnell. Leider sehr oft unglücklich. Wir erinnern uns an die Geschichte aus dem westfälischen Münster, in der sich vor ein paar Jahren ein Schwan unsterblich in ein als Plastikvogel getarntes Tretboot verknallte.

Anfang dieser Woche schloss ein anderer Schwan in München ausgerechnet – eine Tiefgarage in sein Vogelherz. Er setzte sich in die Einfahrt, schmachtete unentwegt das Tor an. Dabei störte es Schwan kein bisschen, dass seine gren-

zenlose Liebe nicht erwidert wurde. Nicht vom Parkhaus – und erst recht nicht von den Menschen, die dort ihr Auto abstellen wollten, aber aus schwantechischen Gründen nicht konnten.

Schließlich erbat sich die Polizei und geleitete die gefiederte Verkehrsbehinderung mit liebevoller Strenge zurück an die benachbarte Isar. Zu den anderen Schwänen. Bäumen. Parkbänken. Egal, in wen oder was sich unser Schwan als Nächstes verliebt – hier behindert er zumindest nicht den Verkehr. Axel Ehrlich



Polizei zieht verliebten Schwan aus dem Verkehr. Foto: dpa

Block U in der MDCC-Arena wird 2019 umgebaut

Zunächst soll Gästebereich stabilisiert werden

Magdeburg (mo) • Der Umbau der Nordtribüne der MDCC-Arena beginnt nach Angaben des Stadionbetreibers Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH (MVG) im Frühjahr 2019. Die Arbeiten sollen Ende des kommenden Jahres abgeschlossen sein.

Der Block der Ultras des Drittligisten 1. FC Magdeburg wird von einem Sitzplatz- in einen Stehplatzbereich umgebaut. Die Tribüne wird dann insgesamt 13 200 Plätze umfassen. Die Gesamtkosten der

Umbauarbeiten sollen sich auf rund sechs Millionen Euro belaufen.

Die Kapazität wird während der Arbeiten bei rund 20 000 Plätzen inklusive des Gästebereichs liegen. Damit werden die von der Deutschen Fußball Liga (DFL) gestellten Mindestanforderungen von 15 000 Plätzen erfüllt.

Neben den Baumaßnahmen im Gäste- und Heimbereich werden auch Zugänge im Stadion überdacht und die Presseplätze erweitert. Seite 9